

Ablauf bei Operationen

Informationen rund
um Krankenhausaufenthalt
und Nachbehandlung

Klinik für Fuß- und
Sprunggelenkchirurgie
Zentrum für Fuß- und
Sprunggelenkchirurgie der
Maximalversorgung (ZFSmax)

FOCUS

TOP

NATIONALE
FACHKLINIK

2022

FUßCHIRURGIE

FOCUS-GESUNDHEIT 09/2021
IN KOOPERATION MIT
FACT[®] „FIELD

FOCUS

TOP

MEDIZINER

2022

FUßCHIRURGIE

FOCUS-GESUNDHEIT 04/2022
IN KOOPERATION MIT
FACT[®] „FIELD



**Zertifiziertes Fußzentrum
der Maximalversorgung**



Chefarzt

Prof. Dr. med. Martinus Richter

- Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie
- Arzt für Sportmedizin
- Zertifikat Fußchirurgie Deutsche Fußgesellschaft (Deutsche Assoziation Fuß und Sprunggelenk (D.A.F.))
- Honorary European Certification in Trauma and Orthopaedic Foot and Ankle Surgery der European Foot and Ankle Society (EFAS)
- Präsident Europäische Fußgesellschaft (European Foot and Ankle Society (EFAS)) 2014 – 2016
- Präsident „Weltfußgesellschaft“ (International Federation of Foot and Ankle Societies (IFFAS)) 2017 – 2020
- Präsident International Weight-Bearing CT Society 2017 – 2019
- 2. Vizepräsident D.A.F. 2008–2021



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie waren in der Sprechstunde der Klinik für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie am Krankenhaus Rummelsberg. Bei Ihnen wurde eine Operation an Fuß und/oder Sprunggelenk indiziert. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über den Ablauf der operativen Behandlung in unserer Klinik informieren.

Zunächst steht bei Ihnen die Entscheidung an, ob Sie die von uns empfohlene operative Therapie wünschen. Falls Sie diese bejahen, sollten Sie sich überlegen, wann die Operation durchgeführt werden soll. Falls Sie eine Terminvorstellung haben, rufen Sie in unserem Zentralen Belegungsmanagement (ZBM) an. Das ZBM ist unter der Nummer 09128/50 - 42303 erreichbar und für die Vergabe unserer OP-Termine und der vorbereitenden Untersuchungen zuständig.

Wir erstellen zwischenzeitlich eine sogenannte Vormerkung, so dass das ZBM genau weiß, welche Operation geplant ist. Sie erhalten sowohl einen OP-Termin als auch einen sogenannten Vorbereitungstermin. Zudem schicken wir Ihnen nach der Terminvergabe weiteres Informationsmaterial zu. Danach kann die weitere Vorbereitung beginnen.

Wofür ist der Vorbereitungstermin?

Bei dem Vorbereitungstermin werden die noch notwendigen Untersuchungen wie z. B. eine spezielle Kernspintomografie vervollständigt. Des Weiteren werden bereits erfolgte Untersuchungen wie z. B. dreidimensionale Röntgenbildgebung mit Belastung (PedCAT) und/oder Pedografie aktualisiert, falls diese Untersuchungen älter als drei Monate sind.

Dann erfolgt eine Vorstellung bei einem unserer Oberärzte, der die Unterlagen nochmal sichtet, eventuell erneute Messungen durchführt und die Operationsindikation nochmals überprüft. Im Anschluss erfolgen eine erneute Untersuchung und eine ausführliche mündliche und schriftliche Aufklärung über den geplanten Eingriff.

Weiter geht es mit der Vorstellung bei einem Narkosearzt. Dabei wird die Narkose erklärt und es erfolgt ebenfalls eine mündliche und schriftliche Aufklärung. Wir führen Eingriffe an Fuß- und Sprunggelenk üblicherweise in Vollnarkose durch und bei einigen Eingriffen erfolgt zusätzlich die Anlage eines sogenannten Schmerzkatheters zur intra- und postoperativen Schmerzbehandlung.

Bei dem Vorbereitungstermin erfolgt auch die Hilfsmittelversorgung mit Orthesen (z. B. Vorfußentlastungsschuh mit langer Sohle, Vacodiaped) und Unterarmgehstützen – falls nötig. Für diese Hilfsmittel erfolgt während des Vorbereitungstermins eine physiotherapeutische Anleitung der Benutzung.

Während des Vorbereitungstermins werden eventuell noch Abstriche auf Krankenhauskeime entnommen, wenn dies nicht bereits vorher erfolgt ist.

Bei uns werden inzwischen bei allen Patienten Abstriche auf Krankenhauskeime entnommen. Bei Nachweis von Krankenhauskeimen bei Ihnen sollte die Operation verschoben werden und die Keime „saniert“, d. h. mit antibiotischer Behandlung abgetötet werden. Damit wird nachweislich das Komplikationsrisiko verringert, da bei Operationen bei vorhandenen Krankenhauskeimen ein höheres Infektionsrisiko besteht.

Zum Abschluss des Vorbereitungstermins gehen Sie noch zu unserer Aufnahmestation 15A. Dort bekommen Sie eine kurze Einweisung und können, wenn gewünscht, Ihre Hilfsmittel dort vor Ort deponieren. Der gesamte Vorbereitungstermin ist ambulant.



Was passiert am Operationstermin?

Am Operationstermin erscheinen Sie zum vereinbarten Zeitpunkt auf der Aufnahmestation 15A. Die genaue Tageszeit wird Ihnen am Vortag telefonisch mitgeteilt.

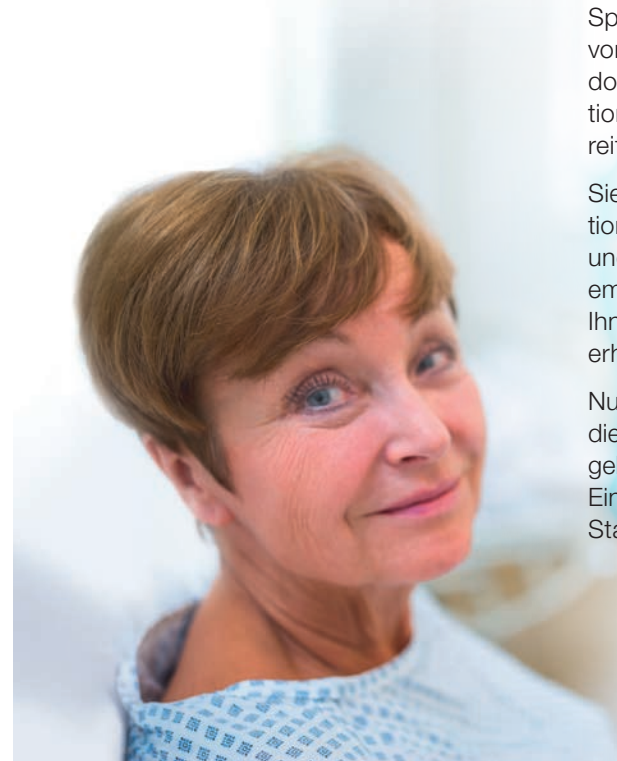
Bei Ankunft bei der Aufnahmestation werden Sie vom dortigen Pflegepersonal für die Operation vorbereitet. So erfolgen beispielsweise das Anlegen der OP-Kleidung und die Rasur des Fußes/Sprunggelenks/Beins nach unserem vorgegebenen Standard. Sie erhalten dort auch die sogenannte Prämedikation, d. h. die Medikamente zur Vorbereitung für die Narkose.

Sie werden dann von der Aufnahmestation in den Operationsbereich gebracht und dort von unserem OP-Personal empfangen. Anschließend beginnt bei Ihnen die Narkoseeinleitung und Sie erhalten Ihre Narkose.

Nun erfolgt die Operation und nach dieser werden Sie in den Aufwachraum gebracht, wo die Überwachung erfolgt. Einige Stunden später werden Sie auf Station verlegt.

Bei, von uns definierten, kleineren Eingriffen findet bereits am Tag der Operation eine Mobilisation mit Aufstehen unter physiotherapeutischer Anleitung statt. Im weiteren stationären Verlauf erfolgt dann die von uns festgelegte Mobilisation mit den entsprechenden Hilfsmitteln.

Die Dauer des stationären Aufenthaltes wird von uns frühzeitig geplant und richtet sich nach den medizinischen Gegebenheiten. Hierbei wird auch geprüft, ob Sie wie geplant nach Hause entlassen werden können oder ob eventuell eine weitere Betreuung, wie z. B. im Rahmen einer Kurzzeitpflege, erfolgen soll. Falls dies notwendig ist, wird dies bei uns frühzeitig organisiert.



Was passiert am Entlassungstag?

Der Entlassungstag ist bei uns ein Behandlungstag. Das heißt an diesem Tag erfolgen noch Behandlungen wie z. B. Physiotherapie. Üblicherweise stehen noch ein Verbandswechsel und relativ häufig noch eine Röntgenkontrolle an. Die Entlassung ist zwischen 10:00 und 12:00 Uhr geplant, wenn die oben genannten Untersuchungen und Behandlungen abgeschlossen sind.

In der Regel werden Sie von Ihren Angehörigen aus dem Krankenhaus abgeholt. Ein Krankentransport zu Ihnen nach Hause ist nur im Ausnahmefall bei medizinischer Notwendigkeit möglich. Falls eine Abholung durch Angehörige nicht möglich sein sollte, stellt dies keine medizinische Begründung für einen Krankentransport dar und ist auch kein medizinischer Grund für eine spätere Entlassung, z. B. am Folgetag.



Falls eine spätere Abholung gewünscht ist, können Sie bis zur Abholung im Krankenhaus bleiben. Dabei ist es eventuell notwendig, dass Sie das Krankenzimmer schon verlassen und im Wartebereich bis zur Abholung Platz nehmen müssen.

Den Entlassungsbrief und weitere Unterlagen erhalten Sie am Entlassungstag im Rahmen des Entlassungsgesprächs.



Was passiert nach der Entlassung?

Üblicherweise ist eine Vorstellung beim niedergelassenen Arzt einen Tag nach Entlassung notwendig. Dabei erfolgt einerseits ein Verbandswechsel mit Beurteilung der Wunde und andererseits werden die notwendigen Medikamente und Bescheinigungen wie z. B. eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausgestellt. Aufgrund des Patientenrechtegesetzes sind wir nur autorisiert die notwendigen Medikamente bis zum nächsten Werktag mitzugeben. Wir sind nicht autorisiert Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen auszustellen.

Der Versorgungsauftrag erstreckt sich sowohl im stationären als auch im niedergelassenen ärztlichen Bereich auch auf Wochenenden und Feiertage.

Falls eine ambulante Versorgung im niedergelassenen Bereich tatsächlich nicht möglich sein sollte, ist es der Klinik nur möglich innerhalb von 14 Tagen nach der OP Nachuntersuchungen vorzunehmen – allerdings gibt es auch hier Ausnahmen. Durch § 115a SGB V sind uns hier enge Grenzen gesetzt. Im weiteren Verlauf sind dann zu den von uns angegebenen Zeitpunkten Nachuntersuchungen notwendig. Diese können ebenfalls im niedergelassenen Bereich erfolgen. Sollten Sie wünschen, dass diese Untersuchungen bei uns durchgeführt werden, kann es sein, dass in Abhängigkeit des Versicherungsstatus und der Behandlungssituation Zusatzkosten für Sie entstehen.

Bei Wundauffälligkeiten oder anderen Problemen ist eine jederzeitige Wiedervorstellung in unserer Sprechstunde oder Zentralen Notaufnahme möglich.

Falls Sie noch Fragen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Behandlung.





Anreise

Mit dem Auto:

BAB A73 Ausfahrt Feucht/Neumarkt

› Richtung Neumarkt B8.

In Schwarzenbruck an der zweiten Ampel links

› Burghthanner Straße.

Anschließend die dritte Abzweigung links.

Mit der Bahn:

Nürnberg Hauptbahnhof Linie S3

› Richtung Neumarkt,

oder Gegenrichtung S3

› Richtung Nürnberg.

Ausstieg jeweils Bahnhof Ochenbruck

Klinik für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie

Prof. Dr. med. Martinus Richter

Chefarzt

Krankenhaus Rummelsberg GmbH

Rummelsberg 71

90592 Schwarzenbruck

Tel.: 09128/50 - 43450

Fax: 09128/50 - 43260

martinus.richter@sana.de

krankenhaus-rummelsberg.de

Ein Haus der Sana Kliniken AG | www.sana.de